HILFE TELEFON
SCHWIERIGE GEBURT
0228 9295 9970

PRESSEMITTEILUNG

Nach Gewalt bei der Geburt: Darüber sprechen kann ein erster Schritt sein

Roses Revolution am 25. November: Das Hilfetelefon nach schwieriger Geburt unterstützt Betroffene bei der Verarbeitung belastender Geburtserfahrungen.

Bonn, 23. November 2026. Am 25. November machen Betroffene bei der Roses Revolution mit rosafarbenen Rosen auf Gewalt und Respektlosigkeit in der Geburtshilfe aufmerksam. Gewalt kann viele Formen haben: körperliche Übergriffe, demütigende Worte, psychischer Druck oder medizinische Eingriffe ohne die erforderliche Einwilligung. Laut einer aktuellen deutschen Studie* hat jede vierte Mutter während der Geburt ihres Kindes Gewalt erlebt.

Das Hilfetelefon nach schwieriger Geburt bietet vertrauliche Beratung für Menschen mit gewaltvoller Geburtserfahrung. Seit 2020 helfen die Fachberaterinnen Anrufenden dabei, das Geschehene einzuordnen, ihre Gedanken und Gefühle zu sortieren und Wege im Umgang mit der Belastung zu finden. Bei Bedarf informieren sie über weiterführende Hilfsangebote.

„Die Roses Revolution macht die vielen Formen von Gewalt in der Geburtshilfe sichtbar. Von Gewalt berichten auch unsere Beraterinnen vom Hilfetelefon. Da ist zum Beispiel die Mutter, der ein Schmerzmittel verweigert wurde, oder eine andere Mutter, die ohne Zustimmung einen Dammschnitt erhielt. Solche Erfahrungen können tief verletzen. Deshalb ist es wichtig, dass Betroffene mit dem Erlebten nicht allein bleiben und Unterstützung bei der Verarbeitung finden", sagt Katharina Desery, Vorständin von Mother Hood e.V. und Initiatorin des Hilfetelefons nach schwieriger Geburt.

Nicht jede belastende Geburtserfahrung ist mit Gewalt verbunden. Auch andere Erlebnisse können belasten, etwa unerwartete Notfälle, große Angst um das Kind oder eine plötzliche Trennung vom Kind nach der Geburt. Das Hilfetelefon ist für alle Eltern da, die die Geburt ihres Kindes als belastend erlebt haben.

*Porstendorfer-Almeida Froz, C., Vollert, B., Hansen, I., & Schurig, N. (2025). Mistreatment and Discrimination during Childbirth, Associations with Symptoms of Childbirth-Related Posttraumatic Stress Disorder and the Mediating Role of the Subjective Birth Experience: A Quantitative Analysis Within the Prospective Cohort Study RESPECT. PARENTS. Geburtshilfe und Frauenheilkunde, 85(12), 1304–1325. https://doi.org/10.1055/a-2717-7798.

Herausgeber: Mother Hood e. V.
Bundeselterninitiative zum Schutz von Mutter und Kind während Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr
Villenstr. 6, 53129 Bonn · Tel. 0228 24048632

Geschäftsführender Vorstand: Katharina Desery, Jennifer Moosheimer, Elisabeth Anz
Registergericht: Amtsgericht Bonn · Register-Nr: VR 9958
GLS Gemeinschaftsbank eG · IBAN: DE15 4306 0967 4093 8386 00 · BIC: GENODEM1GLS

presse@hilfetelefon-schwierige-geburt.de
www.hilfetelefon-schwierige-geburt.de

Infokasten: Hilfe nach belastenden Geburtserfahrungen

Das **Hilfetelefon nach schwieriger Geburt** bietet Eltern, die die Geburt ihres Kindes als belastend erlebt haben, anonyme und vertrauliche Beratung – auch nach Gewalterfahrungen. Die Fachberaterinnen unterstützen dabei, das Erlebte einzuordnen, mit der Belastung umzugehen und bei Bedarf weitere Hilfe zu finden.

Telefon: 0228 9295 9970

Beratungszeiten: Mittwoch 12–14 Uhr und Donnerstag 19–21 Uhr

Webseite: www.hilfetelefon-schwierige-geburt.de

Die Beratung ist kostenfrei. Es fallen die regulären Verbindungskosten an.

Über das Hilfetelefon nach schwieriger Geburt
Das Hilfetelefon nach schwieriger Geburt ist ein Projekt der Elternorganisation Mother Hood e.V. und der International Society for Pre- and Perinatal Psychology and Medicine, ISPPM e.V. Die Idee zu diesem in Deutschland einmaligen Angebot entstand, als die ehemalige Präsidentin der ISPPM, Paula Diederichs, und die Vorständin von Mother Hood e.V., Katharina Desery, sich über die Zustände in der geburtshilflichen Versorgung sowie fehlende Unterstützungsangebote für Frauen und ihre Familien austauschten. Mit dem Hilfetelefon haben sie im Jahr 2020 eine erste Anlaufstelle geschaffen.

Pressekontakt:
Katharina Desery, Telefon: 0163 7274735, E-Mail: presse@hilfetelefon-schwierige-geburt.de
Mother Hood e. V., Villenstraße 6, 53129 Bonn.

Über Mother Hood e.V.
Bei Mother Hood e.V. setzen sich Eltern bundesweit für eine gute Versorgung von Mutter und Kind vor, während und nach der Geburt ein. Durch Kreißsaalschließungen, Personalmangel in Kliniken und Lücken in der Hebammenversorgung ist eine sichere Geburtshilfe nicht mehr überall gegeben. Zu den Hauptforderungen von Mother Hood gehören unter anderem die Eins-zu-Eins-Betreuung durch eine Hebamme und die Wahrung des Rechts auf die freie Wahl des Geburtsortes (www.mother-hood.de).

Über ISPPM e.V.:
Die International Society for Pre- and Perinatal Psychology and Medicine, ISPPM, beschäftigt sich mit der frühesten Phase der menschlichen Entwicklung, beginnend vor der Empfängnis bis nach der Geburt. Sie begreift diesen prä- und perinatalen Lebensabschnitt als untrennbar verknüpft zwischen Mutter und Kind und ihrer Umwelt. In der ISPPM kommen zahlreiche Professionen zusammen, um auf der Grundlage authentischer wissenschaftlicher Methoden die Bedeutung der prä- und perinatalen Erfahrungswelt zu ergründen und dieses Wissen in die Praxisfelder rund um Schwangerschaft, Geburt und Therapie umzusetzen sowie gesellschaftspolitisch Einfluss zu nehmen. (www.isppm.de)